

Massaisteppen, 1905/06, 8., 2 [Upsala 1907], S. 19) bemerkt, ist es zweifelhaft, ob in den beiden Formen wirklich verschiedene Arten vorliegen, da fast immer beide in denselben Gläsern, also aus demselben Fang, in die Sammlungen kommen. Wahrscheinlicher ist es, daß es sich um ♂♂ maj. und min. handelt.

Diese Beobachtung wird von FOREL (Zool. Jahrb. Sept. 1910, S. 243) bestätigt und wurde auch an dem vorliegenden Material gemacht, sowie auch an gleichzeitig eingegangenen Exemplaren ebenfalls vom Kiwu-See (ges. von STEGMANN), überhaupt an dem aus den deutschen Kolonien dem Berliner Museum gesandten Material.

9. *Odontomachus intermedius* n. sp.

♂. — Diese Art stellt einen Übergang dar zwischen *O. haematodes* L. und *O. assiniensis* Em. Sie stimmt mit letzterem überein in der Skulptur des Kopfes und unterscheidet sich in der Skulptur des Pronotums. Bei *O. assiniensis* verlaufen die feinen Riefen des letzteren quer; bei *O. intermedius* bilden sie ineinander liegende, mit der Krümmung nach vorn gerichtete Bogen, ähnlich wie bei *O. haematodes*. Doch während der Kopf dieser Art matt ist und eine feine Pubescenz besitzt, ist er bei *O. intermedius* glänzend und kahl wie bei *O. assiniensis*. Ferner konvergieren die Scheitel der Kurven der Thoraxriefen deutlich nach einem gemeinsamen Punkt vorn auf dem Pronotum; bei *O. intermedius* tritt dieses Verhalten zurück; die Kurven laufen mehr parallel.

Mehrere ♂♂. Budduwald (NW Bukoba), Juni 1907.

(Der Verlauf der Längsriefen auf dem Pronotum von *haematodes* L. ist ziemlich variabel. Bei manchen Exemplaren, z. B. aus der Kalahari, stoßen die Bögen an den Hinterrand und sind hier weit offen; bei anderen wieder, besonders ausgesprochen an einigen Exemplaren von den *Sechellen*, sind die äußersten Bögen vor dem Pronotalrand hinten ringförmig geschlossen.)

Myrmicinae.

10. *Sima mocquersyi* Andr. v. *elongata* n. v.

♂. — Länge (mit ausgestrecktem Kopf) 9 mm.

Kopf, von vorn gesehen, rechteckig, um $\frac{1}{4}$ seiner Länge länger als breit. Die Breite entspricht ungefähr der Entfernung zwischen Mandibulargelenk und Hinterrand der Augen. Kopfseiten parallel, oberhalb jenes Gelenkes ganz schwach nach innen gebogen, mit dem Vorderrand des Kopfes einen abgerundeten rechten Winkel bildend. Hinterkopf wenig gewölbt, an den Ecken stark abgerundet. Vorderfläche des Kopfes in der Richtung von vorn nach hinten und von einer Seite zur andern gleichmäßig schwach gewölbt.

Die grauen Augen sind sehr groß und liegen den Kopfhinterecken näher. Ihr Vorderrand ist von dem des Kopfes so weit entfernt, als ihr Längsdurchmesser beträgt. Auf dem Oberkopf liegen, im rechten Winkel zueinander,